

fachen Saccharide —, und wenn sie nicht ausgeübt wird mit dem, was unser großer Meister van't Hoff als „den wundervollen Instinkt des Chemikers“ bezeichnete, der auf Erfahrung und scharfer Logik beruhenden feinen Kunst, die beobachteten Tatsachen zu richtigen Schlüssen zu verwenden.

So darf ich Sie namens unserer Gesellschaft beglückwünschen zu dem herrlichen Erfolg Ihrer Arbeiten und Ihnen unseren herzlichsten Dank abstatten für die große Freundlichkeit, die Sie uns erwiesen haben, indem Sie zu uns kamen und uns durch Ihren ausgezeichneten Vortrag einen Überblick gaben über diese Arbeiten.“

Der Vorsitzende:
M. Bodenstein.

Der Schriftführer:
H. Leuchs.

Sitzung vom 7. März 1932.

Vorsitzender: Hr. M. Bodenstein, Präsident.

Nach Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 8. Februar 1932 begrüßt der Vorsitzende die auswärtigen Mitglieder HHrn. M. Bergmann (Dresden) und W. A. Roth (Braunschweig) und berichtet sodann über den Verlust zweier Mitglieder unserer Gesellschaft.

Am 21. Februar 1932 ist Prof. Dr.

ERNST BÖRNSTEIN,

der fast 60 Jahre hindurch Mitglied der Deutschen Chemischen Gesellschaft war, gestorben. Wir verdanken Hrn. Fr. Frank die folgenden Notizen aus dem Leben des Dahingeschiedenen:

Börnstein ist am 19. Juni 1854 als Sohn einer alten Kaufmanns-Familie geboren. Sein Großvater war in Danzig der erste, der den Handel mit Bernstein großzügig aufnahm. Bei den Reisen, die dieser Großkaufmann unternahm, kam er in Beziehung zur Baumwolle des Orients; er führte sie als erster in Preußen ein und begründete eine noch heute in der Familie betriebene Baumwoll-Industrie. 8-jährig verlor Börnstein seinen Vater und lebte dann mit seiner Mutter und seinem ältesten Bruder Richard, dem „Landolt“-Börnstein, gemeinschaftlich in Königsberg. Nach Absolvierung des Altstädtischen Gymnasiums in Königsberg bezog er 1873 die Universität Heidelberg und ging im Herbst 1874 an die Bonner Friedrich-Wilhelm-Universität. Er hatte noch das Glück, in Heidelberg unter Bunsen, Kirchhoff, Kopp und Wundt, in Bonn direkt unter Kekulé, Pfeffer, Wallach und Zincke zu arbeiten. Schon vor seiner Promotion hatte er seine erste Arbeit über die Darstellung des Äthylenglykols (1876) veröffentlicht. 1877 promovierte er als Kekulé-Schüler mit einem Beitrag zur Kenntnis der Ditolyle. Kurze Zeit war er danach noch bei Kekulé tätig, um dann zunächst nach Königsberg zu gehen. Er war dann eine zeitlang Lehrassistent bei Rose in Straßburg und danach Vorlesungsassistent bei Prof. Landolt im Chemischen Institut der Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin. In

der Folgezeit betrieb Börnstein in Berlin ein technisch-analytisches Laboratorium. Es zog ihn aber immer wieder zur Wissenschaft. 1903 habilitierte er sich für Feuerungs- und Heizungskunde an der Technischen Hochschule Berlin mit einer Arbeit über die Zersetzung fester Brennstoffe. 1918 erhielt er den Professor-Titel und 1922 den Lehrauftrag. Die vorgenannte Arbeit über die Zersetzung fester Brennstoffe fand seinerzeit nur wenig Interesse; sie ist jedoch grundlegend für die gesamte Urteer-Frage geworden.

Börnstein war ein übermäßig bescheidener, stiller, zuverlässiger Gelehrter mit weitem technischen Blick und umfassenden Sprachkenntnissen, die er ausgiebig in den Dienst des Chemischen Zentralblattes gestellt hat.

Am Donnerstag, den 3. März, wurde der außerordentliche Professor der Chemie an der Technischen Hochschule Braunschweig, Dr. phil.

HANS LINDEMANN,

durch den Tod von einem langen und qualvollen Leiden erlöst.

Hr. W. A. Roth (Braunschweig) widmet dem Dahingeshiedenen warme Worte des Gedenkens. Den folgenden Nachruf hat Hr. K. Fries (Braunschweig) freundlichst zur Verfügung gestellt.

Lindemann wurde am 6. I. 1890 in Hamburg geboren, wo er auch seine Jugend verlebte. Von Ostern 1908 ab studierte er an den Universitäten Straßburg und Marburg Chemie. Im Juni 1913 promovierte er mit einer Arbeit „Untersuchungen in der Reihe des Cumarins und des Benzimidazols“. Darnach war er als Privatassistent bei Hrn. Prof. Fries tätig. Am Weltkrieg nahm er von Anfang bis zu Ende teil, immer an der Front, zuletzt als Oberleutnant und Batterie-Führer. Neben anderen Kriegs-Auszeichnungen erhielt er das Eiserne Kreuz I. Klasse. Im Frühjahr 1919 nahm er seinen Abschied als Offizier und trat eine Assistenten-Stelle am Chemischen Institut der Technischen Hochschule Braunschweig an. Nachdem er sich im Januar 1922 als Privatdozent für Chemie habilitiert hatte, wurde er zum planmäßigen Abteilungs-Vorsteher am Chemischen Institut ernannt. Außerordentlicher Professor wurde er im Juli 1926.

Lindemann war ein hervorragender Lehrer, aber auch ein fruchtbarer Forscher. Die Ergebnisse seiner Arbeiten sind zum größten Teil in den Berichten der Deutschen Chemischen Gesellschaft und Liebigs Annalen der Chemie niedergelegt. Während seine ersten Arbeiten noch den Einfluß der Zinckeschen Schule erkennen lassen, zeigen seine späteren, daß er eigene Wege ging. Hervorgehoben seien seine Arbeiten über Oxy-benzalazide und über Indoxazene, über Polyoxy-cycloalkane und über die Konstitution der Stickstoffwasserstoffsäure und ihrer Ester, über die der aliphatischen Diazoverbindungen und die der Verbindungen mit zweiwertigem Kohlenstoff.

Lindemann war ein einfacher und ernster Mensch. Äußerlichkeiten und unwahres Wesen lagen ihm ganz fern. Ein hochentwickeltes Pflicht- und Ehrgefühl bestimmten sein Tun und Lassen. Alle, die mit ihm in engere Berührung kamen, werden den viel zu frühen Heimgang des vortrefflichen Menschen und Gelehrten tief beklagen.

Die Anwesenden erheben sich zu Ehren der Verstorbenen von ihren Sitzen.

Hrn. Carl Bülow (Tübingen) wurden zum goldenen Doktor-Jubiläum (4. II. 32) die Glückwünsche der Gesellschaft durch den Präsidenten übermittelt. Der Jubilar hat seinen Dank in einem Schreiben zum Ausdruck gebracht.

Hrn. A. Hantzsch (Dresden) wurden zum 75. Geburtstage (7. III. 32) seitens des Präsidiums telegraphische Glückwünsche übersandt, für welche der Jubilar brieflich seinen Dank ausgesprochen hat.

Als außerordentliche Mitglieder werden aufgenommen die in der Sitzung vom 8. Februar 1932 Vorgesprochenen, deren Namen im Protokoll dieser Sitzung (B. 65, A. 31–32 [1932]) veröffentlicht sind.

Als außerordentliche Mitglieder werden vorgeschlagen:

- Hr. Rao, A. Nagaraja, Jagowstraße 3b, Berlin NW 87 } (durch M. Bodenstein
 .. Berl. Dr.-Ing. Leo, Kufsteiner Str. 53, Bln.-Schöneberg } und K. Wohl);
 .. Fjäder, Mag. phil. Tauno, Rauhank. 2 D, Helsingfors (Finnld.) (durch N. Toivonen
 und V. Salminen);
 .. Schweizer, Dir. Dr. Jean, Besoekisch Proefstation, Djember/Java (durch D. Kool-
 haas u. L. van Dillen);
 .. Naumann, Dir. Dr. Wilhelm, Agrikult. chem. Kontrollstation, Karlstr. 10, Halle a. S.
 (durch D. Vorländer u. H. Lütgert);
 .. Guss, Lester S., South Dakota State Coll., Chem. Dept., Brookings/South Dakota
 (U. S. A.) (durch K. Franke u. H. Jost);
 .. Kurssanow, D. N., Nowaja Basmannaja 10, Wohn. 94, Moskau (U. S. S. R.) (durch
 G. Stadnikow u. S. Nametkin);
 .. Fuzikawa, Fukuziro, Univ., Pharm. Inst., Tokyo (Japan) (durch Y. Asahina u.
 H. Jost);
 .. Calcott, William S., Box 525, Wilmington/Del. (U. S. A.) (durch A. Tanbeig u.
 P. Culhane);
 .. Eble, Dr. Max, I.-G. Farbenind. A.-G., Rottweil a. N. (durch W. Schieber u.
 H. Bubeck);
 .. Krannich, Dir. Dr. Carl, Landw.-chem. Untersuch.-Anstalt, Matthiasplatz 5,
 Breslau 10 (durch P. Nachtwey u. H. Biltz);
 .. Aspegren, Herman, Norfolk Research Corp., 300 Main Street, Norfolk/Va. (U. S. A.)
 (durch W. Schrauth u. H. Jost);
 .. Flack, G. Ellis, Univ. Coll., University Park, Nottingham (Engld.) (durch E. Hirst
 u. W. Haworth).

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

1394. Villavecchia, G. Vittorio. Dizionario di Merceologia e di Chimica Applicata. 5. Aufl. Vol. IV. Milano 1932.
 2513. Swjaginzew, O. I. Reindarstellung von Platin und seiner Begleiter. Moskau-Leningrad 1931. (Russ.)

In der Sitzung wurden folgende Vorträge gehalten:

1. Hermann O. L. Fischer, Gerda Dangschat: Abbau und Konstitution der Chinasäure und der Chlorogensäure. -- Vorgetragen von Hrn. H. Fischer.
2. W. A. Roth: Voraussage von Bildungswärmen anorganischer Verbindungen aus der Ordnungszahl. -- Vorgetragen vom Verfasser.

Der Vorsitzende:
M. Bodenstein.

Der Schriftführer:
H. Leuchs.